

Zum 52. Geburtstag von James Balao (19. April 2013)

Dein Geburtstag, James Balao,
Ist der 1 677. Tag
deines gewaltsamen Verschwindens:
Tage der Trauer,
Jahre des Protests,
Jahre des Suchens.

Immer noch nicht wissen wir,
wo du bist,
ob du lebst,
ob sie dich gefoltert
oder feige ermordet haben -
wie sie es tun mit vielen Freiheitskämpfern
in den Philippinen und weltweit.
Wir vergessen dich nicht.

Du warst 47 Jahre alt,
als dich fünf Geheimagenten made in USA
am sonnigen Morgen des 17. Septembers 2008 in
La Trinidad, Nord Luzon, Philippinen
ins Hauptquartier Camp Dangwa
der Philippinischen National Polizei entführten.

Seither suchen wir dich,
dein Bruder, deine Schwestern, deine Freunde.
Wir zählen die Tage deines Verschwindens
auch in Stuttgart.

Seither sind deine Mutter und dein Vater gestorben.
Sie konnten dich nicht mehr umarmen.

Sie nennen dich einen "Terroristen".
Aber du schütztest das Erbe der indigenen Völker
gegen den offenen Tagebergbau der Monopole.
Ihre Profitwirtschaft zerstört Luft, Wasser und Leben.

Deine Berge sind eine offene Wunde in der Haut von Pacha Mama,

Schrei des Schmerzens, Schrei nach Freiheit!

Inzwischen rüsten sie für ihre Kriege
um Öl, Gas, Gold,
um die Neuaufteilung der Machtgebiete.

Seit Regierungsantritt von Aquino III (2010)
wurden 137 Aktivisten feige ermordet,
14 verschwanden wie du, James.
In den Gefängnissen halten sie 576 Aktivisten gefangen.

Sie reden immer noch von Menschenrechten.
In Wirklichkeit terrorisieren sie das Volk
und wollen unsere Suche nach dir in die Irre führen.

An deinem 52. Geburtstag fordern wir
die volle Wahrheit und ein Stop der Straflosigkeit für die Mörder.
Es ist unser Recht zu wissen,
was mit dir geschah.

Die Madres de Placo Mayo in Buenos Aires
fordern seit mehr als 30 Jahren
Gerechtigkeit und Wahrheit
für ihre verschwundenen
Söhne, Väter und Töchter.

Dabei wissen wir mit Pablo Neruda:
*“Sie können eine Blume zerstören,
aber nicht den Frühling!”*